



Mühlviertler Heimat blätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

Kunst • Kultur • Fremdenverkehr • Wirtschaft • Heimatpflege • Heft 11/12 • 1965 • 5. Jahrgang

Inhalt

- J. Sch.
Karl Heinrich Waggenerl, Wagrein
Rudolf Pfann
Dr. Benno Ulm
Hans Bahrs, Hamburg
Stephanie Zobernig, Wien
Richard Diller
Dr. Otto Guem, Mauthausen
Herlinde Kolböck
Friedrich Schober
Maria v. Peteani
Fritz Huemer-Kreiner
Wolfgang Dobesberger
Franz de Paula Haslinger
Prof. Toni Hofer
Friedrich Schober
Franz Kinzl

Emil Merker

- Gertraud Auinger-Decho (186)
Und es kommt der Heilige Abend...; aus: Das Jahr des Herrn (188)
Über die gebräuchlichsten Orgelformen der Barockmusik (190)
Die Bildwerke der „Kunst der Donaueschule“ (193)
Du mußt es tragen! (194)
Letzte Chrysanthemen (196)
Der Bahnbau – eine wahre Geschichte (197)
November ... (198)
Denkmalpflege – heute groß geschrieben? (200)
Salzburg, Wien, Linz in alten Ansichten (202)
Seine Exzellenz Adolf von Menzel in Linz; aus: Es war einmal ...
in Linz ... in Ischl (207)
Seltsame Käuze ... (208)
Die Bezirkstagung der Kulturleiter in Urfahr (210)
Ein Rückblick auf 1805 in Gallneukirchen (211)
Oskar Sachsperger zum Gedenken (212)
Ruttenstein, Burg und Herrschaft (213)
Johann Nepomuk David ist ein Siebziger (217)
Aus der Gilde (218)
Zeit auf Goldgrund – Zeit der Stille;
aus: Sudetendeutsches Weihnachtsbuch, 1964 (220)
Gedichte österreichischer Autoren (219)
Buchbesprechungen (221)

Bilder

- Gertraud Auinger-Decho

Karl Puchberger, Grein
Hans Wörl
Jakob Alt
Unbekannter Zeichner der Donaueschule
Unbekannter Stecher und Zeichner
Joseph Kenner
Johann Hardinger
Unbekannter Zeichner
Adolf Menzel

Ing. Wilhelm Götting
Friedrich Schober
G. M. Vischer

- 72) Uhu; Schabblatt (187)
73) Orgeltabulatur aus Berlin (um 1430) (190)
74) Orgel und Glocken (um 1250) (191)
75) Mechanische Orgel von Robertus de Fluctibus (1680) (191)
76) Orgelpositiv (192)
77) Grabkreuz; Schmiedeeisen (196)
78) Römischer Keller in der Altstadt; aus: P. Karnitsch, Die Linzer
Altstadt (1962), Tafel 59, Foto (201)
79) Wien vom Palais Schwarzenberg, 1820; Klischee Residenzverlag
Salzburg (202)
I) Der romanische Dom von Süden um 1530; aus: Salzburg in alten
Ansichten (1963), Abb. 1 (203)
II) Die Karolinenbrücke um 1860; aus: Salzburg in alten Ansichten
(1963), Abb. 63 (203)
III) Rundblick mit Martinskirche, Pöstlingberg und Schloß um 1824;
aus: Linz in alten Ansichten (1965), Abb. 29 (204/205)
IV) Auf der Linzer Brücke, 1835; aus: Linz in alten Ansichten (1965),
Abb. 37 (204)
V) Gasthof zum Braunen Röhl in Urfahr um 1870; aus: Linz in alten
Ansichten (1965), Abb. 61 (205)
VI) Der Hauptplatz von Norden vor 1872; aus: Linz in alten
Ansichten (1965), Abb. 62 (206)
80) Ruttenstein; aus: G. Grüll, Burgen und Schlösser im
Mühlviertel (1962), S. 113 (213)
81) Plan der Burg Ruttenstein; aus: G. Grüll, Burgen und Schlösser
im Mühlviertel (1962), S. 115 (214)
82) Das Landgericht und die Untertanen der Herrschaft Ruttenstein
um 1750; aus: F. Schober, Unterweißenbach (1948), Abb. 6 (215)
83) Ruttenstein um 1800, Kupferstich (216)
84) Zunfttumpen der Riemerinnung von Linz, 1512; aus: Das
Museum im Linzer Schloß (1963), S. 155 (223)

Mühlviertler Heimatblätter

- Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionsschluß für die Nr. 1/2 – 1966

- Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk
Rudolf Pfann
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
31. Dezember 1966

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schrift-
leitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der
Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung
eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner
Weise festgelegt.

S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug

Gedichte oberösterreichischer Autoren

Ich möchte leben!

Grau die Nebel wallen
Feucht das All den Atem nimmt
Und die Menschen eilen, eilen,
Keiner nur den Nächsten sieht.

Aus dem Grau wächst eine Hand
Aus dem All dem Feuchten,
Eine Hand verkrümmt, verschüchtert,
Eine Hand voll Leid.

Und die Menschen eilen, eilen,
Keiner nur den Nächsten sieht,
Keiner nach der Hand nur blickt,
Die sich bittend, flehend streckt.

Flehend streckt die Hand sich,
Fragend, denkst denn keiner an mich Krüppel,
Der ich gab Gesundheit, alles,
Auf des Vaterland's Befehl?

Der Krieg ist vergangen,
die Wunden geheilt und vernarbt;
Vernarbt auch die meinen; geheilt jedoch nicht.
Die Menschen eilen, ich eile nicht mehr,
Gezeichnet, verstoßen,
Ein Rest der vergangenen Zeit.

Ein Rest der vergangenen Zeit,
an die keiner mehr denkt,
Die keiner mehr achtet; ich bin das Mahnmal.
Aber auch ich möchte den Frieden, das Schöne,
Auch ich bin ein Mensch!
Ich möchte nicht betteln, ich möchte leben, leben!

Herlinde Kolböck

November im Garten

Ergeben neigen die Nelken ihr Haupt,
Im Weiken noch duftend und hold.
Der Reif hat herzlos die Birke entlaubt,
den Boden bedeckend mit Gold.

Im struppig-strähnigen Gräsergemeng',
Beleuchtet vom düsteren Licht,
Da stehen die Asten erhaben und streng
Mit wächsernem Blumengesicht.

Den alten Birnbaum, vergrünt und vergeist,
Beugt nieder nicht sichtbare Last.
Und heimlich schaukelt, zerzaust und verwaist,
Ein Vogelnestchen am Ast.

Im Regenschauer die Rose erbebt,
Die letzte am dornigen Strauch.
Das erste zaghafte Schneeflockchen schwebt
Verzöhren im eisigen Hauch.

Henriette Hall

Der Tag ist herbstlich . . .

Wo seid ihr, dunkle, wundersame Rosen,
Die ihr des Sommers helles Licht geseh'n?
Der Tag ist herbstlich! Um die sonnenlosen
Berghänge Nebelschleier weh'n.

Noch ein paar Asten, bunt in Farben träumen
Von fernen Tagen, reif und lebenssatt,
Kühl ist die Luft und von den dunklen Bäumen
Fällt leis' und sanft das letzte welke Blatt. —

An solchen Tagen geht die Sehnsucht wandern,
Im Antlitz tiefes, nie geheiltes Leid,
Und grüßt die Herzen, eines nach dem andern,
Und Licht und Sonne sind so weit, so weit!

Josef Zweigl

Es bleibt dabei

Ich wette,
Ihr könnt es euch nicht vorstellen —
Tode hinausgezögert,
Leben weiter gelebt,
Staatsbegräbnisse abgesagt,
Hinrichtungen nicht stattgefunden.
Mozart in einem Sanatorium,
Poe auf Winterurlaub in Florida,
Beethoven unwillig über eine knarrende Treppe,
Tucholsky lächelnd auf einem Rheindampfer,
Zweig keine Giftpille im Jackett,
Weinheber in Nußdorf beim Wein,
Ossietzky nicht erschlagen im KZ.

Selbst wenn ihr es euch vorstellen könnt,
Es bleibt dabei!
Mozart früh ins Massengrab,
Poe elend im Rinnsal,
Beethoven taub,
Tucholsky, Zweigl, Weinheber
Flucht in den Freitod,
Ossietzky ein Häufchen Asche
Mit Begleitbrief.
Die Umkehr der Dinge
Findet nicht statt.

Hugo Schanovsky

Im Zwielicht des Schnees

Im Zwielicht des Schnees
schauen wir tiefer
hinter die Dinge.
Anders gehen die Bilder
über die Netzhaut
gereiften Begreifens.
Fragen lösen sich ab,
die lange den Spiegel getrübt.
Maßvoll, zur Ruhe gebändigt,
kehren die Wünsche zurück.
Und unter der gläsernen Haut
gezählter Stunden
weitet sich
die Pupille des Tods.

Susanne Köllersberger

Mühlviertler Welt

Wo die Vögel zwitschern im Birkenhain
Und Falter umgaukeln das nackte Gestein,
Wo der Eule Ruf in die Stille gellt,
Ruht lieblich gebettet die Mühlviertler Welt.

Wo der Wälder Gewoge die Hügel bedeckt
Und der Turm eines Kirchleins den Kreuzfinger streckt.
Wo auf sonnigem Pfad mein Gemüt sich erheit,
Da besinge ich froh meine Mühlviertler Welt.

Und der Allmacht Stimme ertönt hier laut.
Darum leuchtenden Auges der Mühlviertler schaut.
Denn ist karg auch hier oben der Boden bestellt:
Er ist Heimat und Scholle und ewige Welt.

Maria Hartl